

# Die Parteiorganisation setzt die Montagebauweise durch

Der VEB Bau Neuruppin hat in den vergangenen Jahren nur Bauten in der traditionellen Bauweise ausgeführt. Für das Jahr 1959 erhielt er jedoch den Auftrag,\* bei der Durchführung des Rinderöffenstallprogramms mit der Montagebauweise zu beginnen. In dieser Bauweise hatten wir bisher keine Erfahrung. Für die Betriebsparteiorganisation bestand daher zuerst die Aufgabe, sich damit vertraut zu machen und mit den Kollegen in der Produktion darüber zu diskutieren.

Als erstes befaßte sich die Betriebsparteiorganisation mit dem technologischen Ablauf und billigte den Vorschlag der Technischen Abteilung, den Bau in drei Arbeitstakten durchzuführen. Das zuerst seitens dieser Abteilung gezeigte Interesse erlahmte allerdings. Es zeigte sich, daß die Technische Abteilung nur sehr zögernd an die Montagebauweise heranging. Die Fertigteile lagen auf der Baustelle und der Montagebeginn wurde hinausgezögert. Diese Haltung war teilweise auf Differenzen in der Technischen Abteilung über den technologischen Ablauf zurückzuführen.

Der Sekretär der Betriebsparteiorganisation ließ sich von einem Genossen der Technischen Abteilung den technologischen Ablauf in der Montagebauweise erläutern. Er kam zu der Schlußfolgerung, daß dem Beginn der Montage nichts im Wege stehen kann. Nach Absprache mit den Leitungsmitgliedern der BPO und dem Vorsitzenden der BGL wurde der Betriebsleitung folgende Empfehlung gegeben: Der erste Montagebau soll zum Versuchsbau erklärt werden. Mit der Montage ist sofort zu beginnen. Für die Bauleitung ist ein Mitglied der Technischen Abteilung verantwortlich zu machen. In der Sitzung des Leitungskollektivs des Betriebes wurde diese Empfehlung disku-

tiert. Der Sekretär der BPO und der Vorsitzende der BGL bestanden auf die Durchführung der Empfehlung der Parteileitung und setzten sie durch. Der Bau Garz wurde zum Versuchsbau erklärt und sofort mit der Montage begonnen. Ein Genosse der Parteileitung erhielt den Auftrag die Montage anzuleiten. Die Skeptiker im Betrieb äußerten ihre Bedenken und meinten, wenn die Partei es besser weiß, soll sie doch den Stall bauen. Und er wurde gebaut.

Die Kollegen Produktionsarbeiter stimmten der Montagebauweise zu. Sie erkannten, daß durch diese neue Arbeitsweise die schwere körperliche Arbeit verringert wird. Zwar gab es bei ihnen einige Bedenken wegen der Höhe ihres Verdienstes, die aber schon während der Montage des ersten Stalles beseitigt wurden. Die Durchführung der Arbeiten ging sehr zügig vor sich. Dabei wurden wertvolle Erkenntnisse für den weiteren Ablauf der Montage sowie über die Stärke und Zusammensetzung der Brigade gewonnen. Die Montagebrigade besteht jetzt aus drei Zimmerern, zwei Maurern und dem Fahrer des Dungaladers.

Der Erfolg war, daß die geplante Arbeitsproduktivität um das Dreifache stieg, sich die Autorität der BPO erhöhte und sich die führende Rolle der Partei festigte. Zur ständigen Anleitung und Betreuung der Brigade wurde ein Leitungsmitglied der BPO beauftragt; es ist gleichzeitig für die Qualifizierung der Brigademitglieder verantwortlich. Der beauftragte Genosse hat es verstanden, mit der Brigade politisch so zu arbeiten, daß sie sich verpflichtet hat, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen.

Karl Meckelburg  
Betriebsparteiorganisation des VEB Bau  
Neuruppin